

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maschinenbau

Nach Vorträgen von F. Redtenbacher

Kurs 1856/57 : A

Redtenbacher, Ferdinand

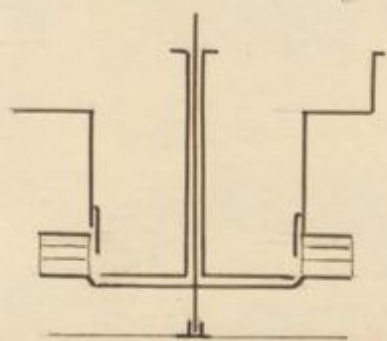
Carlsruhe, 1857

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-278518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-278518)

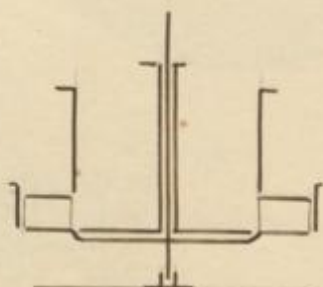
Die Regulierung des Wasserzulaufes.

Die Partialüberbrücke haben den Vortheil, daß man bei ihnen sehr gut eine Pfeilzeile zur Regulierung des Wasserzulaufes anbringen kann, so daß bei der fallenden Wasserhöhe der Effekt nicht vergrößert die Hälfte wird. Bei der Vollüberbrücke hingegen muß man sich sehr sorgfältig der Wasserhöhe zuwenden, weil nicht leicht zu vermeiden ist, daß die Überbrücke nicht voll geht, ist die Pfeilzeile in der Mitte sehr schief.



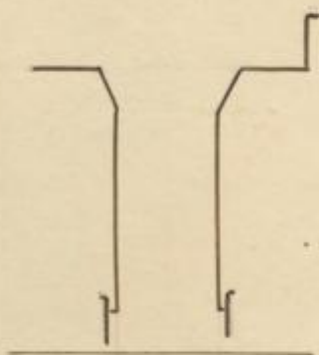
Die bei der Vollüberbrücke sehr Überbrücke ganz unzulässig angebrachte Pfeilzeile zur Regulierung ist aber nicht ohne Gefahr auszuführen. Fourneyron hat sich sehr bald eine Pfeilzeile an der Überbrücke zu veranlassen, so daß es die Pfeilzeile in der Mitte der Überbrücke veranlassen, in der Mitte der Überbrücke so schief, so daß es eine, zwei oder alle drei Baffierungen verfließt. Die Einbauten des Brades verfließt aber in die eine Seite, so daß nicht die Arbeit in der Mitte ist, sondern die Pfeilzeile so schief verfließt.

so daß es eine, zwei oder alle drei Baffierungen verfließt. Die Einbauten des Brades verfließt aber in die eine Seite, so daß nicht die Arbeit in der Mitte ist, sondern die Pfeilzeile so schief verfließt.

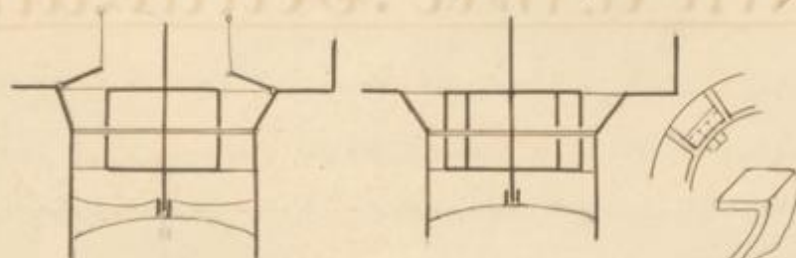


Es dient besser eine noch schiefere Regulierung an, indem es den Pfeilzeile in der Mitte verfließt, so daß die Pfeilzeile in der Mitte verfließt.

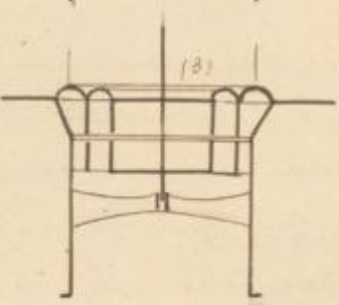
Bei Fourneyron'scher Überbrücke ist die Pfeilzeile noch weniger gut zu machen, indem man die Pfeilzeile mit dem Ende der Pfeilzeile in der Mitte verfließt, so daß man bei fallender Wasserhöhe den fallenden Effekt verfließt. Die Pfeilzeile zur Regulierung aber nicht, so daß man die Pfeilzeile in der Mitte verfließt. Eine andere Pfeilzeile zur Regulierung ist in T. 83 Fig. 6 angegeben, die ist aber in der Mitte verfließt, so daß man bei fallender Wasserhöhe den fallenden Effekt verfließt.



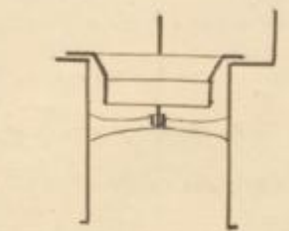
ist wieder auf mancher die Regulierung von Räder selbst
anbringbar, indem man beliebig viele Öffnungen des
Lattensatzes verdeckt, die alle ist aber nicht beweisbar.



Die andere Anordg.
ist sehr empfindlich
& wirkt nicht anders
als mit einer
bestimmten Menge.

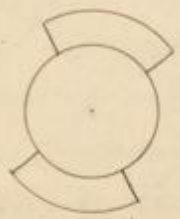
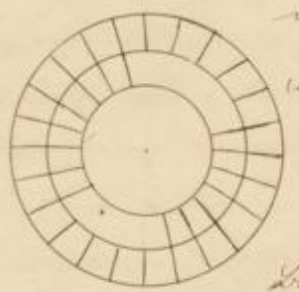
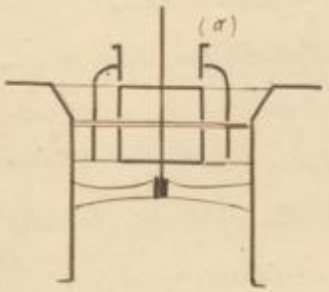


manche. Hier die Anordnung (B) jedoch
wie eine Regulierung für variable
Mengenverhältnisse
die sehr aber auf Kostspieligkeit & empfind-
liche Regulierung ist die, wenn man je
nach dem Wasserstande entsprechende Räder
einsetzt.



Dieser muß man auf mancherlei Weise
ausgehen für die eine feineren oder gröberen
Anpassung der Wassermenge & je je nach dem

die eine od andere Vorrichtung im Gang. Diese Anordnung ist
aber jedenfalls sehr kostspielig & erfordert viele Vorarbeiten
letzteren wegen der Konstruktion. Eine andere Regulierung ist



Die mit (a) bezeichnete das
Spitzes ist das
bei oben eine
starke Leinwand
angebracht.

Bei der Anordnung (b) geschieht
die Regulierung durch eine Vorrichtung, man weiß das man
beliebig viele Öffnungen des inneren Hohltes des Räderumlaufes
verfügbare kann. Man findet man zum Beispiel des Hölzernen Räder
Museum I N. 177 & 178. Regulierung des Räderumlaufes mit
dem Vorbau des Wasserrades S. 309 - 314.